

HARDER PFARRBLATT

Anfang Dezember 2020 – Ende Februar 2021



Aus dem Pfarrleben

Bedingungsloses GrundWillkommen 4

Ein warmes Licht in der Dunkelheit 5

Kinder und Jugend

Sternsingen 2021 – aber sicher 14

Erstkommunion 2020 15

Aus den Teams

Sitzen in Stille 6

Unser Kampf für eine gerechtere Welt 7

Termine

Weihnachten nicht allein 5

Liturgischer Kalender 16

pfarre-hard.at
facebook.com/PfarreHard



Liebe Harderinnen und Harder,

das Kind „Jesus“ wird an Weihnachten gefeiert, vor allem die Geburt. Die Geburt eines Kindes ist in jeder Familie ein besonderes Ereignis, das viel verändert: den Lebensrhythmus der Eltern, den Schlaf, das Zusammensein, die Aufgaben, die Beziehungen in der Familie und anderes mehr.

Das Kind unseres Weihnachtsfestes trägt den Namen „Jesus“ – „Gott hilft“, „Gott rettet“. Niemand wusste damals in Betlehem – bis auf wenige prophetische Stimmen –, was dieses Kind als erwachsener Mensch bewirken und bewegen wird.

Dieses Kind im Stall einer Krippe ist zum Hoffnungsträger geworden, zum Retter der Welt. Weihnachten ist jenes Fest, das eine wichtige Botschaft für das Heute hat: Jede Zeit gebiert die Kinder, welche Lösungen und Antworten auf die anstehenden Herausforderungen finden werden, die Krisen bewältigen und eine menschliche Zukunft gestalten können.

An Weihnachten feiern wir auch den Glauben an die Kinder von heute. Sie bedürfen noch der Liebe der Erwachsenen, aber mit ihnen wird Gott eine hoffnungsvolle, menschliche Zukunft gestalten, mit den Kindern Gottes.

AUSZUG AUS KNECHTSCHAFT

Die Sklaverei ist in Amerika schon lange abgeschafft und dennoch erleben wir einen Rassismus, der Menschen aufgrund ihrer dunklen Hautfarbe geradezu unmenschlich benachteiligt. Es geht bis zu ihnen gegenüber geduldeter, tödlicher Gewalt. Die „Black Lives Matter“-Bewegung („schwarze Leben zählen“) organisiert große Demonstrationen, um gegen diese menschenverachtende Haltung anzugehen. Biblisch gleicht dies dem Bild vom Auszug aus der Knechtschaft in Ägypten und vom sich Aufmachen in das gelobte Land, in dem die Würde der Menschen geachtet wird und Gerechtigkeit herrscht.

Die Gewöhnung an Unrecht ist in jeder Gesellschaft ein Thema, da ist die Kirche nicht ausgenommen. Auch das ist erfahrene Knechtschaft, wenn Menschen aufgrund ihres Geschlechts von Diensten, von Kompetenzen, von Entscheidungen und Beteiligung ausgeschlossen werden. Perfid wird es, wenn dieser Zustand ständig mit religiösen Argumenten untermauert wird. Viele Frauen sind aus der „klerikalen“ Kirche ausgezogen. Kann oder wird die Kirche vielleicht einmal sagen: Es war gut so?? ←

EUER PFARRER ERICH BALDAUF

Aus dem Pfarrleben

- Bedingungsloses Grundwillkommen
- Aktion Erneuerbare Teelichter

Aus den Teams

- Sitzen in Stille
- Unser Kampf für eine gerechtere Welt

Kinder & Jugend

- Die Kleinen ganz groß – unsere Kinderecke 13
- Sternsingen 2021 – aber sicher! 14
- Erstkommunion 2020 15

Termine

- Liturgischer Terminkalender 16



Erstkommunion 2020



... an Danaila Deleva für den tollen Beitrag des „Tastenspiels“ in unserer Sommerkirche.

... an Albert und Lisa Büchele vom Michelehof für die guten Äpfel zum Erntedank.

... an Gitti Lehner und ihre Helfer für die Deko zum Erntedank, zur Erstkommunion und zu Allerheiligen.

... an die Bürgermusik für die musikalische Begrüßung unserer Erstkommunikationskinder.

... an Isolde Schmid für die tollen Fotos von und rund um die Kirche. ←

Öffnungszeiten

Von Donnerstag, 24. Dezember 2020 bis Mittwoch 6. Jänner 2021 ist das Pfarrbüro nur am Vormittag **von 8 – 12 Uhr** geöffnet.

Ab Donnerstag, den 7. Jänner 2021 erreichen Sie uns auch wieder am Dienstag-, Mittwoch- und Freitag-nachmittag von 14 bis 17 Uhr.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021! ←

IHR PFARRE HARD TEAM





Bedingungsloses GrundWillkommen

Viele Leserinnen und Leser kennen vermutlich die aktuelle politische Diskussion um ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“. Andreas Weber bringt nun das Wortspiel eines „Bedingungslosen GrundWillkommens“ ein. Der Berliner Biologe findet dieses „Bedingungslose GrundWillkommen“ in allem Lebendigen:

im Menschlichen, Tierischen, Pflanzlichen, Organischen und Mineralischen.

In der Heiligen Schrift, der gesamten Bibel, angefangen bei der guten Schöpfung, über Abraham und Sara, den Auszug aus Ägypten und die Propheten: Sie alle sprechen von einem **„Bedingungslosen GrundWillkommen Gottes“ gegenüber allem Leben**. Alles, was hier auf Erden und im gesamten Kosmos wichtig ist, ist uns im Überfluss geschenkt! Jedes Wesen ist wichtig, ja heilig! Alle Wesen sind beseelt und miteinander verbunden, sind Geschenk. Die einzige Antwort auf dieses Gottesgeschenk ist Dankbarkeit, tiefe Dankbarkeit.

Gerade auch in den **Weihnachtsevangelien** finden wir dieses „Bedingungslose GrundWillkommen“ in ganz ursprünglichem Sinn. Als Maria vom Engel erfährt, dass sie schwanger werde, sagt sie: „Siehe, ich bin eine Magd des Lebendigen; mir geschehe, wie das Leben will!“ (frei Lk 1,38a). Josef, Marias Verlobter, und die Hirten auf

dem Felde erfahren Jesu Geburt als Geschenk und begegnen dem Messias mit einem „Bedingungslosen GrundWillkommen“. Vierzig Tage später Simeon und Hanna: wieder das „Bedingungslose GrundWillkommen“ – Lobpreis und Dankbarkeit.

Durch die ganzen Evangelien hindurch begegnet Jesus den Menschen mit einem „Bedingungslosen GrundWillkommen“, vor allem gegenüber den Kleinen, den Kindern, den Zukurzgekommenen und an den Rand Gedrängten. Die Apostelgeschichte erzählt später vom „Bedingungslosen GrundWillkommen“ der Apostelinnen und Apostel gegenüber Jüdinnen und Juden, gegenüber Griechinnen und Griechen, Weiblichen und Männlichen, Freien und Sklavinnen und Sklaven.

Alles Leben ist Geschenk, ist miteinander verbunden und beruht auf Gegenseitigkeit. Dieses Geschenk ganz zu erfassen, ganz anzunehmen, schließt unmittelbar die Lust ein, ebenso zu schenken – „love back.“ Im gegenseitigen Schenken entfaltet sich Fruchtbarkeit und entsteht immer wieder neues Leben.

Weihnachten ist Neu-Anfang. Neues Leben in jedem Augenblick. Die kleine Familienfeier im trauten Heim zieht Kreise, geht weit über die Grenzen der Pfarrgemeinde hinaus über den ganzen Erdkreis: Alles Leben verdient dieses „Bedingungslose GrundWillkommen“. ←

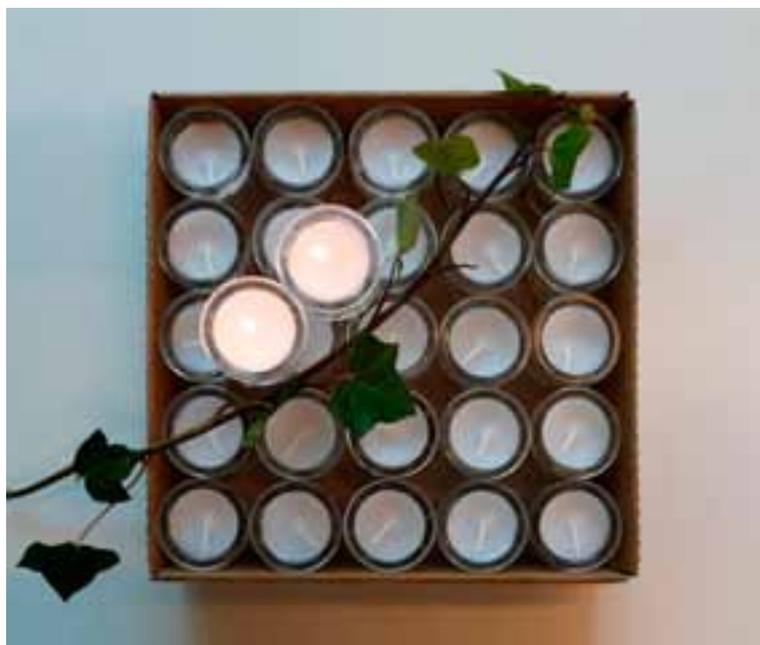
FELIX ROHNER-DOBLER

Ein warmes Licht in der Dunkelheit Aktion erneuerbare Teelichter

Es ist schön, im Schein einer Kerze zu sitzen und den Tanz der kleinen Flamme zu betrachten. Alleine oder gemeinsam mit anderen. Das sanfte, zarte Licht verbreitet in der dunklen Zeit einen tiefen Zauber, der uns Stille und Dankbarkeit lehrt.

Auch heuer bietet die Pfarre Hard allen Menschen in der Pfarrgemeinde die Möglichkeit an, ökologische Teelichter bei uns im Pfarrbüro zu beziehen. Abgepackt sind die Teelichter in Kartons zu 25 Stück. Beim ersten Kauf ist ein kleines Pfand zu entrichten. Wenn Sie die leeren Lichter im Karton sammeln und zurückbringen, entfällt der Pfand beim nächsten Kauf und die Kerzen werden dadurch günstiger.

25 Stück Glasopferlichter (inklusive Pfand) können im Pfarrbüro für **€ 10,-** bezogen werden. 25 Stück Glasopferlichter bei Retoure der alten Gläser kosten **€ 6,-**. ←



Wir feiern gemeinsam das Wunder der Weihnacht

24. Dezember von 19 bis 23 Uhr

Weihnachten nicht allein – das Pfarrzentrum ist für jeden offen, der Heiligabend nicht alleine verbringen möchte. In gemütlicher Runde feiern wir Weihnachten in kleinem Rahmen.

Mehr Info's gibt's bei Elisabeth Kleinbichler
(Tel. 0664/115 02 55)

aus den
Teams

Sitzen in Stille - ein spirituelles Angebot

„Im Stillhalten und Vertrauen liegt eure Kraft“

(Jes 30,15)

Sitzen in Stille heißt hier konkret auf einem Sitzkissen verweilen, sich Zeit nehmen für Stille, dem göttlichen Geheimnis nachspüren.

Wir nehmen uns in diesem Angebot zweimal 25 Minuten Zeit, um unsere Gedanken zur Ruhe zu bringen und im Augenblick da zu sein. Zwischen den beiden Sitzeinheiten üben wir uns 10 Minuten im meditativen Gehen.

Die Methodik des Sitzens entstammt dem Zen, ist aber an kein religiöses Bekenntnis gebunden und soll hier als ein zweckfreies Angebot verstanden werden, ein Angebot, das mich auf das Göttliche hin öffnet. Gewähr für das, was ist, aufmerksam für den Atem,

der uns erfüllt, gönnen wir uns und unserem Bewusstsein eine Pause und kehren gestärkt in den Alltag zurück.

Wir benötigen keine Vorkenntnisse. Wer zum ersten Mal teilnimmt, sollte den Kursleiter telefonisch informieren und für eine Einführung 20 Minuten früher da sein.

Leitung: Stephan Leitner, Religionslehrer, 27 Jahre Erfahrung in christlicher Zenmeditation
Tel. 0681/103 87 147
(nach 16 Uhr)

Wo: Sakramentskapelle der Pfarrkirche Hard

Wann: Ab 8. Jänner 2021, jeden Freitag von 17:30 bis 18:45 Uhr ←



Das Sitzen in Stille habe ich bei Pater Kohler, Jesuit und Zenlehrer, und bei Pater Sebastian Painadath, Jesuit aus Indien, kennen gelernt. Es ist ein zweckloses Sein vor Gott. Es ist ein Hören in die Stille. In die Ruhe und Stille hinein spricht Gott. Der Name „Noah“ bedeutet „Ruhe“ oder „Stille“. Er ist es, der die rettende Arche in der biblischen Flutgeschichte baut.

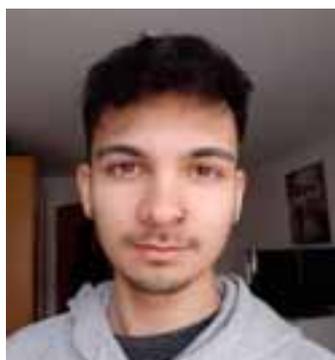
In einer lauten Zeit mit großen Umwälzungen ist das Zur-Ruhe-Kommen

heilsam für Seele, Geist und Körper. Mich freut es sehr, dass Stephan Leitner es übernommen hat, diese Gebets- und Meditationsform anzuleiten. Es braucht am Beginn etwas Geduld und Ausdauer. Für Menschen, die längere Zeit dabeibleiben, wird es zu einer wertvollen Erfahrung werden. Nähere Informationen können bei Stephan Leitner (siehe Artikel) oder bei mir erfragt werden.←

ERICH BALDAUF



Vielen Dank und auf Wiedersehen!



So schnell vergingen neun Monate. Ich habe hier in der Pfarre Hard viel Neues gesehen und meine Erfahrungen gemacht. Die Arbeit als Zivildienstler hat Spaß gemacht, weil ich oft selbstständig und verantwortungsvoll ans Werk gehen durfte. Immer, wenn ich eine Frage hatte oder Hilfe brauchte, war das Pfarrteam zur Stelle und hilfsbereit. Nun kommt ein neuer Abschnitt und die

vergangenen neun Monate werden mir noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Ich bedanke mich ganz herzlich für diese tolle Zeit und wünsche dem Pfarrteam und allen Menschen, denen ich in Hard begegnet bin, das Beste für die Zukunft. ←

MICHAEL JONAS

aus den
Teams

Unser Kampf für eine gerechtere Welt

Die Kirche ist eine weltweite Gemeinschaft mit dem Auftrag, sich für das Leben stark zu machen und sich dafür einzusetzen, dass alle Menschen als Geschöpfe Gottes leben können.



Dabei weiß sie um das Recht jedes Volkes und aller Menschen, sich frei und ohne Manipulation zu entwickeln. Das bedeutet die Anerkennung vielfältiger Kulturen und die Respektierung ihrer Religionen als möglichen Weg zum Heil.

Das Ziel unseres Arbeitskreises ist es, die Bevölkerung in den Entwicklungsländern in ihrer eigenen Lebensart und Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Unser Kampf für eine gerechtere Welt gilt hauptsächlich der **Gleichstellung und Stärkung der Frau**, denn der Weg aus der Armut führt vor allem über die Frauen und kommt der ganzen Gesellschaft zugute. Sehr wichtig ist uns die Hilfe zur Selbsthilfe, das heißt, wir leisten so lange Unterstützung, bis sie sich selbst weiterhelfen können. Wir geben keine Almosen, denn diese verändern die schlechte Position der Frauen nicht wirklich.

Wir beteiligen uns an zahlreichen Projekten in Ecuador und Kolumbien. Dort unterstützen wir den **Bau von Schulen** für die einheimische Bevölkerung, denn eine gute Ausbildung ist der erste wichtige Schritt aus der finanziellen Abhängigkeit. Wir helfen beim Aufbau, übernehmen teilweise die Schulkosten sowie eine einfache Ausspeisung am Mittag, um möglichst vielen Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Unser Bildungsangebot gilt auch für die Eltern, sofern sie noch Analphabeten sind. Ebenso wichtig ist unsere Unterstützung im Gesundheitswesen, allen Ausbildungsstätten sind medizinische Stützpunkte angegliedert.

Wir engagieren uns für die Betreuung von meist alleinstehenden Frauen mit Kindern an Krisenorten und geben Solidaritätshilfe zur Schaffung von

Verdienstmöglichkeiten im Rahmen der Familie.

Geographisch weit entfernt liegt Koulikoro in Mali, Westafrika, wo wir die schulische Ausbildung von Mädchen und Frauen unterstützen. Weiters beteiligen wir uns an den Kosten für die neu errichtete Kranken- und Entbindungsstation vor Ort.

Die angeführten Beispiele stehen für viele weitere Anliegen, die an uns herangetragen werden. Um eine kontinuierliche Weiterarbeit an den vorrangigen Problemen zu ermöglichen, sind wir sehr **angewiesen auf die Unterstützung durch Privatpersonen und öffentliche Institutionen**. Daneben sind wir immer bemüht, durch eine Reihe von Aktionen weitere finanzielle Mittel aufzutreiben. So verkauften wir am Harder Wochenmarkt Eigenkreationen, wie Blumenkränze, Selbstgestricktes, eingelegtes Gemüse und Kräutersalz. Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals bei allen bedanken, die uns mit dem Kauf unserer Produkte und ihren Spenden unterstützen!

Es gibt die unterschiedlichsten Möglichkeiten, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen und wir freuen uns über alle, die unsere Sache in irgendeiner Weise unterstützen möchten.

In einer Zeit zunehmender Entsolidarisierung wollen wir das angestrebte Ziel nicht aus den Augen verlieren: Wagen wir die Begegnung mit anderen und andersartigen Menschen, teilen wir mit den ärmsten Brüdern und Schwestern, damit aus der ersten, zweiten und dritten Welt eine Welt für uns alle wird. ←

MARIA ROSEMANN
für den Arbeitskreis für eine gerechtere Welt
(Missionskreis)



Krankenpflegeverein Hard

In der Wirke 1

Telefon: 05574/72807

Mobiltelefon: 0664/4521581

**Über den Telefonanruf-
beantworter jederzeit erreichbar**

Der Krankenpflegeverein Hard bietet allen pflegebedürftigen Vereinsmitgliedern aller Altersgruppen die notwendige pflegerische Hilfe. Bei der Anleitung von Angehörigen und der Beratung in gesundheitlichen und sozialen Belangen möchten wir gerne Ihr Ansprechpartner sein.

Straßenkinder in Afrika BSIN ADVENTSAMMLUNG



Hunger und Armut prägen das Leben von rund 60.000 Straßenkindern im Mukuru Slum in Nairobi. Die mangelnde Hygiene verursacht Krankheiten. Sich im Armenviertel vor Corona zu schützen, ist unmöglich.

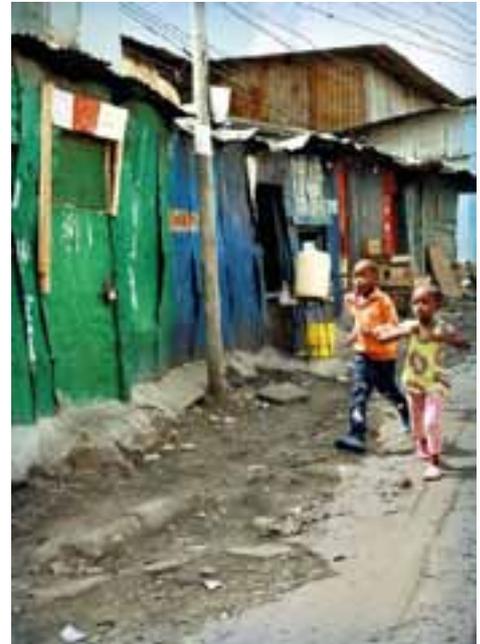
Schenken wir den Straßenkindern Hoffnung und Zukunft! Denn Bildung besiegt Armut. Bitte unterstützen Sie uns dabei! „Bruder und Schwester in Not“, Stiftung der Diözese Feldkirch, hilft, weil uns die Menschen am Herzen liegen. Helfen wir aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht.

Sie möchten helfen?

Neben der Möglichkeit, am 3. Adventssonntag (12./13. Dezember) beim Gottesdienst zu spenden, können Sie Ihre Spende direkt auf das BSIN-Konto überweisen:

Gemeinsam mit den „Sisters of Mercy“ und unserer Partnerorganisation Mukuru Promotion Centre wollen wir das ändern. 6.500 Schützlinge erhalten Hilfe. Sie bekommen Essen, Kleidung und können in die Schule gehen. Es gibt medizinische Betreuung und Jugendliche erhalten eine Berufsausbildung. Damit haben sie eine Chance auf ein Leben in Würde.

Bankverbindung BSIN:
Sparkasse der Stadt Feldkirch,
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600,
BIC: SPFKAT2BXXX ←



baugrund
gesucht!

† 05574 64877

- mit oder ohne Altbau
- kostenlose Bewertung
- Übernahme der Nebenkosten
- seriöse Abwicklung



kuenz-immobilien.at

Leben ist Bewegung Bewegung ist Leben

Wohlbefinden

Gedächtnistraining

Gymnastik im Sitzen

Gespräche mit Gleichaltrigen



Jeden Mittwoch von 14:30 -15:30 Uhr
im Sozialsprengel Hard

Machen Sie bei unserer aktiven Bewegungsgruppe mit!

Geme holen wir Sie auch von zu Hause ab.

Johanna Seidel und Sissi Kainz

Informationen unter

05574/74544



Verein
Sozialsprengel
Hard

Anker-gasse 24 T: 05574 74544 E: altnarbeit@sprengel.at W: www.sprengel.at

mobile Seniorenberatung

Dr. Ingrid Ploss Edith Ploss



Wenn's im Alltag schwieriger wird...
und Hilfe notwendig wird,
tauchen viele Fragen auf:

- ✓ **Finanzielle Entlastungen & Förderung:** Pflegegeld, Behindertenzuschlag, etc.
- ✓ **Rechtliche Grundinformationen:** Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, etc.
- ✓ **Isolationsprophylaxe:** Parkausweis, Rollator, Rollstuhl, etc.
- ✓ **Entlastungen im Alltag:** Rufhilfe, Mohn, KPV, etc.
- ✓ **Pflegende Angehörige:** Pensions- u. Krankenversicherung, Urlaub, etc.
- ✓ **24 H Betreuung oder Pflegeheim:** Finanzierung, Förderungen, Personal, etc.

In einem gemeinsamen Gespräch, im Beisein der zu pflegenden Person und deren Vertrauenspersonen erhalten Sie wertvolle Tipps und Informationen. Mögliche Anträge werden auf Wunsch sofort ausgefüllt und weitergeleitet. Das Gespräch unterliegt der Verschwiegenheit!

DSA Edith Ploss, Hard

Tel: 0699 123 78 440 / www.mobile-seniorenberatung.at

Hospizbegleitung in Zeiten der Isolation

Menschen, die mit Tod und Trauer konfrontiert werden, sind in der aktuellen, durch Corona bedingte Ausnahme-situation besonders stark belastet. Denn zusätzlich zur Erkrankung kommt oftmals die Erfahrung der sozialen Isolation, die diese Pandemie mit sich bringt. Deshalb hält Hospiz Vorarlberg trotz der schwierigen Umstände das Angebot der Begleitung von schwer kranken, sterbenden und trauernden Menschen in Vorarlberg aufrecht.

Betroffene können sich wie gewohnt beim regionalen Hospiz-Team oder bei Hospiz Vorarlberg melden, wenn sie eine*n Ansprechpartner*in oder Begleitung wünschen. „Es ist uns ein großes Anliegen, auch unter den

erschwernten Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie für Betroffene da zu sein. Dies ist durch das Einhalten der entsprechenden Schutzmaßnahmen möglich,“ so Karl Bitschnau, Leiter von Hospiz Vorarlberg.

Die Erfahrung der geschulten Hospizbegleiter*innen kommt Patient*innen und insbesondere auch Angehörigen in der aktuellen Situation zugute.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen kennen die Themen, welche die Menschen in der Zeit des Abschieds bewegen und begegnen ihnen auf Augenhöhe. „Aus zahlreichen Rückmeldungen wissen wir, dass dies ein wichtiger Beitrag für das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen schaffen kann. Dies empfinden sie als sehr wohltuend.“



Hospiz Vorarlberg

Mo-Fr von 8 bis 12 Uhr

T 05522 200-1100

E hospiz@caritas.at

Hospizbegleitung für Kinder

T 05522 200-1112 oder

M 0676 884 205 112

E hospiz.kinder@caritas.at ←

Mit Gott bewusst durch den Tag

Es gibt gute und weniger gute Tage. Auf manche blicken wir zufriedener zurück als auf andere. Mit ein bisschen Achtsamkeit können wir jedem Tag die Chance geben, ein besserer zu werden.

Rituale geben Kraft im Alltag: Das beginnt schon mit dem morgendlichen Aufstehen. Jeder von uns steht morgens auf. Die Frage ist nur, wie wir dies tun. Gerade für uns Christinnen und Christen ist das **Aufstehen** mehr als nur „aus dem Bett kommen“ – denn wir glauben an die Auferstehung. Daran, dass Aufstehen Leben und Freiheit bedeutet. Beginnen wir den Tag wach, erleben das Hier und Jetzt bewusst und verhaften nicht in unseren Träumen!

Es folgt das **Frühstück** – nicht nur als Energielieferant die wichtigste Mahlzeit des Tages. Man kann sie zu einer heiligen Zeit machen, wenn man sie genießt, sich nicht hetzen, durch nichts stören lässt. Sich einfach nur an Gottes Gaben und womöglich an der Gemeinschaft am Frühstückstisch erfreut. Wer zusammen mit der Familie oder seinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern frühstückt, könnte innehalten und sich bewusst werden, welches offensichtliche Glück er hat: nicht allein zu sein, begleitet von anderen Menschen, während man die Geschenke Gottes genießt. Wer das Frühstück tatsächlich als heilige Zeit wahrnimmt, wird auch den restlichen Tag nicht als Hamsterrad sehen, sondern als Zeit, die man selbst gestalten kann.

Auch das **Zeitungslesen** beim Frühstück oder später kann ein spiritueller Weg sein: Hetzen wir nicht über die Nachrichten und regen uns über die unschönen Dinge auf, die in der Welt geschehen! Seien wir besser solidarisch mit jenen, über die wir lesen, beten wir für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und für Menschen in Not. So gehen wir offen in den Tag und zugleich voller Hoffnung und Vertrauen, dass die Welt nicht in der Hand Einzelner liegt, sondern in der Hand Gottes, der alles zum Guten wendet.

Nun gehen wir den **Weg zur Arbeit**. Hier ist nicht entscheidend, möglichst schnell ans Ziel zu kommen. Auch diese Zeit kann man bewusst erleben – indem man Musik hört oder sich langsam auf das Kommende vorbereitet und um Gottes Segen für die Aufgaben bittet. Genießt man auch den Weg zur Arbeit, kommt man entspannt und guter Dinge dort an. So macht man diese Strecke jeden Tag zu einer spirituellen Übung.

Egal, wie sehr man seine Arbeit mag oder wie intensiv diese Stunden sind, eine **Mittagspause** ist ungemein wichtig. Ein schnelles Pausenbrot vor dem PC ist keine richtige Pause. Pause heißt aufatmen, frei sein, das Gefühl haben, für ein paar Minuten einfach nichts tun zu müssen, nicht



daran zu denken, was später noch erledigt werden muss. So erlangt man innere Freiheit.

Ebenso wertvoll wie eine Mittagspause ist der **Feierabend**: Am Ende eines Arbeitstages ist es wichtig, diesen auch tatsächlich zu beenden, die Arbeit nicht mit nach Hause zu nehmen. Erst die Ruhe nach getaner Arbeit vollendet diese. Andernfalls bleibt sie Stückwerk. Schon die Bibel zeigt uns, dass Gott das Werk der Schöpfung am siebten Tage beendet, indem er ausruht. Es braucht ein Abschlussritual, um die Tür zur Arbeit zu schließen, damit die Tür zur Familie oder zu Freundinnen und Freunden aufgehen kann.

Auch **die letzten Stunden des Tages** bieten viele Möglichkeiten, die jede und jeder nutzen kann: ein bewusstes Abendessen, ein anregendes Buch, ein gutes Gespräch, ein befreiender Spaziergang, eine sportliche Aktivität, erfrischende Gartenarbeit, ...

Zufrieden können sich jene schätzen, die ihren Tag achtsam erlebt haben und nun vollenden, ruhig zurückblicken und wie Gott sehen, dass alles sehr gut, sehr schön war. Es ist nicht wichtig, ob man in jeder Minute das Richtige gesagt oder getan hat. Daran lässt sich nichts mehr ändern. Aber wir können **vertrauen, dass Gott das Vergangene in Segen verwandelt**. In diesem Glauben können wir loslassen, geborgen in Gottes Händen können wir ruhig schlafen. ←

TERESA und RAPHAEL KIENE

*Nicht die Fülle
von Kontakten ist es,
sondern die Tiefe,
die erfüllend ist.*

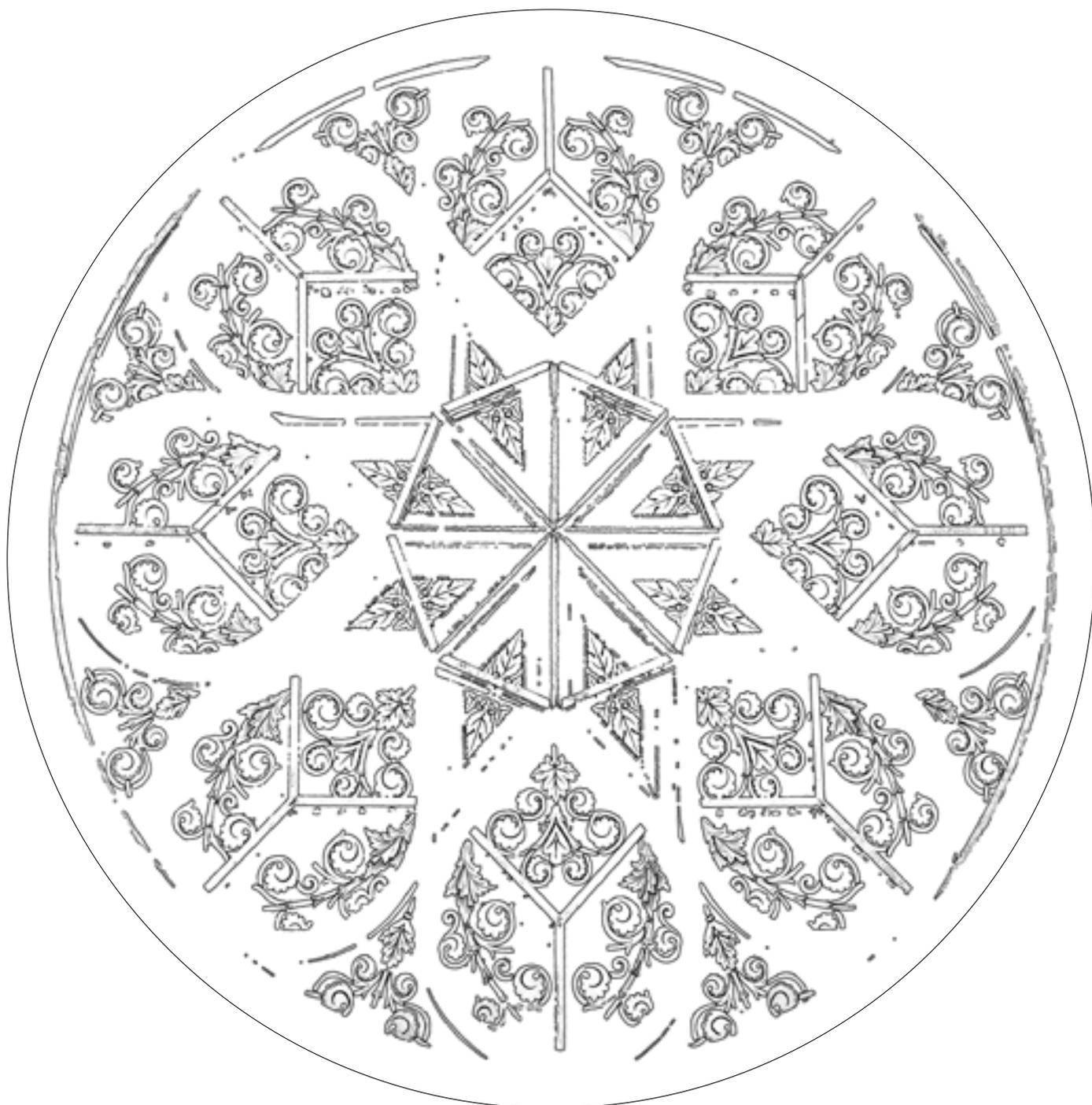
Kontaktpflege

Den Kontakt zu deinen Quellen pflegen –
dankbar und kraftvoll leben können.

Den Kontakt zu dir selber pflegen –
stimmig und friedvoll leben lernen.

Den Kontakt zu anderen pflegen –
offen und liebend leben wollen.

JOSEG MAUREDER SJ



Viel Spaß beim Ausmalen!

Die Kleinen ganz groß

Das sagt Gott über die Kinder

In unserer Gesellschaft sind Kinder oft die Verlierer. Aber in der Bibel haben sie einen besonderen Stellenwert. Gott liebt die Kinder, sie sind wertvoll und ein kostbares Geschenk.

Die Bibel ermutigt uns, den Kindern schon früh zu erklären, dass Gott unser Vater und Freund ist und wie man liebevoll mit anderen Menschen umgehen kann:

Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Kindern wiederholen. Du sollst sie sprechen, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. (Dtn 6,6)

Und auch in Eph 6,4 finden wir Erziehungstipps, wie wir unsere Kinder ermutigen sollen anstatt sie zu frustrieren:

Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Weisung des Herrn.



Jesus hat sich immer wieder mit Kindern umgeben und sie wertgeschätzt.

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“ (Mk 9, 36-37)

Jesus ging sogar noch weiter und stellte die Kinder als Vorbild für Erwachsene dar:

Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: „Lasst doch die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Mk 10, 14-16)

Bei Gott kommen die Kleinen ganz groß raus. ←

BERNADETTE ROSENAUER

Dem Stern folgen *

*Unterwegs bleiben dem Ziel entgegen
Mit dem Glauben, der uns leitet
Mit der Hoffnung, die uns stärkt
Mit der Liebe, die uns trägt*

*Unterwegs bleiben
Trotz vieler Zweifel
Trotz vieler Mühen
Trotz vieler Widerstände*

*Unterwegs bleiben
Dem Stern folgen
Immer wieder still werden
Und ehrfürchtig danken
Für das Leben*

*Ich brauche Visionen
Sehnsüchte und Träume
Die mir neues Leben
Verheißen*

*Ich brauche den Glauben
Dass es mehr gibt
Als ich zählen und messen kann*

*Ich brauche den Mut
Ja zu sagen und aufzubrechen
Obwohl mir die Sicherheit fehlt*

Max Feigenwinter

Mehr vom Autor finden Sie unter:
maxfeigenwinter.com
Kürzlich erschienen:
Auf dem Weg nach Weihnachten

„Sternsingen – aber sicher!“

Liebe Harderinnen und Harder,

wie jedes Jahr wollen wir den Menschen nach dem Weihnachtsfest den Segen für das neue Jahr bringen. Wir wissen derzeit noch nicht genau, wie die Aktion dieses Jahr stattfinden wird und welche Regeln gelten. Damit wir uns bestens an das aktuelle Sicherheitskonzept halten können, befinden wir uns im Austausch mit Susanne Schaudy, der Koordinatorin für die Dreikönigsaktion. Wichtig ist, dass mit der Dreikönigsaktion auch dieses Jahr wieder Menschen in ärmeren Ländern unterstützt werden.

Wie jedes Jahr freuen wir uns über die zahlreichen jungen und erwachsenen Helferinnen und Helfer, die sich an der Aktion beteiligen. Die **Anmeldungen** werden dieses Jahr **Anfang Dezember** an den Schulen ausgegeben. Zeitgleich werden wir sie auf unserer Website einstellen und auch im Pfarrbüro zur Abholung bereitlegen. ←



SIMON FELIZETER
Jugendbetreuer

20-C+M+B-21



... und alles wird gut!

Computer-Service Harder

Ing. Werner Harder

Dipl. FW für angewandte Informatik

Hofsteigstraße 19, A-6971 Hard

Tel. 0664 320 2268

www.Computer-Harder.at

E-Mail: office@computer-harder.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 14 - 18 Uhr u. nach Vereinbarung



**Soft- und Hardware-Verkauf, Service, Beratung,
Webdesign, Schulungen, Druck- und Scandienste**



Wir sind Kinder auf Gottes Erde Erstkommunion 2020 in unserer Pfarre

„Spiritualität der Schöpfung“ und eine tiefe Verbundenheit mit allem Lebendigen – Menschen, Tiere, Pflanzen – ist ein wesentliches Anliegen der Kirchen. Papst Franziskus hat sich in seinem Rundschreiben „Laudato si“ dafür ausgesprochen, dass die Kirchen ihre Sakramente verstärkt daran orientieren sollen.

Gerne haben wir das in der Pfarre Hard mit Texten und Geschichten zur Schönheit der Schöpfung aufgegriffen. Mit Barbara Giesinger fanden wir eine kreative Gestalterin unseres neuen und einmaligen Erstkommunionbuches. Der Harder Kinderliedermacher Kurt Mikula trug mit seinen ins Herz gehenden Songs Weiteres dazu bei. Ihnen beiden an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Im Oktober feierten wir in **vier Gottesdiensten in Kleingruppen** mit 20 bis 25 Kindern und deren Familien das Fest der ersten Heiligen Kommunion – Gemeinschaft mit allen Menschen, der gesamten Schöpfung und mit dem Gott des Lebens. Trotz den Einschränkungen durch die akute Krise wurden die Feiern zu schönen, schlichten und tief familiären Festen. Mit dem Chor von Michaela Pfattner sangen die Erstkommunionkinder, Eltern und Verwandten oft auswendig und voll Begeisterung: „Das macht die Welt so wunderbar“ oder „Der Segen Gottes möge Dich umarmen“. Im Evangelium hieß es: „Jesus nahm das Brot, sprach das Dankgebet und teilte das Brot“. In seiner Predigt betonte Pfarrer Erich: „Das Danken ist hier ganz wesentlich. Wenn ich eine Million Euro besitze und nicht dankbar bin, bleibt meine Seele leer. Erst durch die Dankbarkeit wird mein Brot, mein Leben und alles, das zählt, sinnvoll und wertvoll.“

„Wir sind Kinder auf Gottes Erde!“ und **„Alles ist miteinander verbunden!“** – diese Leitgedanken unserer Kommunion gelten für unsere Mutter Erde, für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt mit allen Menschen. Gerade in Zeiten der akuten Krise gilt es, mit allen

Menschen, Tieren und Pflanzen solidarisch zu sein. „Wir sind Kinder auf Gottes Erde!“ und „Alles ist miteinander verbunden!“ – das sind Grundaussagen der Bibel. Dankbarkeit, das ist die Antwort auf dieses große Geschenk Gottes. Dankbarkeit schenkt Leben in Fülle. ←

HILDEGARD und FELIX ROHNER-DOBLER



Fotos: David Glück



TERMINE

LITURGISCHER TERMINKALENDER

NORMALE GOTTESDIENSTORDNUNG

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

Sa	18:00	Vorabendgottesdienst und
So	10:00	Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Sebastian

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo	8:00	in der Sakramentskapelle der Pfarrkirche
Mi	19:00	in der Sakramentskapelle der Pfarrkirche
Fr	8:00 Uhr	in der Sakramentskapelle der Pfarrkirche

DEZEMBER 2020

Samstag, 28./Sonntag, 29. November

→ 1. Adventssonntag

So, 10:00 Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe in der Pfarrkirche

Dienstag, 1. Dezember

06:30 Rorate in der Pfarrkirche

Im Rahmen des „**musikalischen Adventkalenders**“ hören Sie vom 1. bis einschließlich 24. Dezember täglich um 17 Uhr besinnliche Texte und adventliche Musikklänge in der Pfarrkirche – Dauer ca. 15 Minuten.

Gemeinsam auf dem Weg durch dunkle Nacht zum Licht!

Mittwoch, 2. Dezember

19:00 Jahrtagsgottesdienst in der Pfarrkirche
Wir beten für die Verstorbenen des Monats Dezember der letzten 5 Jahre.

Samstag, 5./ Sonntag, 6. Dezember

→ 2. Adventssonntag

Sa, 18:00 Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche mit Besuch vom Hl. Nikolaus und seinem Begleiter

So, 10:00 Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche mit Besuch vom Hl. Nikolaus und seinem Begleiter

14:00 Tauffeier in der Sakramentskapelle

Dienstag, 8. Dezember, Hochfest Maria Erwählung

18:00 Festmesse in der Pfarrkirche

Samstag, 12./Sonntag, 13. Dezember

→ 3. Adventssonntag, Gaudete

So, 10:00 Sonntagsmesse in der Pfarrkirche.
Das Sonntagsopfer ist zugunsten „Bruder und Schwester in Not“

Dienstag, 15. Dezember

06:30 Rorate in der Pfarrkirche

Samstag, 19./Sonntag, 20. Dezember

→ 4. Adventssonntag

So, 14:00 Tauffeier in der Sakramentskapelle

Dienstag, 22. Dezember

06:30 Rorate in der Pfarrkirche

Donnerstag, 24. Dezember

8:00 – 12:00 Friedenslichtübergabe unter Einhaltung der aktuellen COVID-Maßnahmen beim Feuerwehrhaus (Bringen Sie Ihre Laterne mit!) – ab 8 Uhr können Sie das Bethlehemlicht auch in der Pfarrkirche abholen.

→ Heiliger Abend, Heilige Nacht

16:00 Krippenfeier–Treffpunkt im Stedepark; auf dem Weg zur Kirche (vorbehaltlich der aktuellen Maßnahmen)

23:00 Christmette mit Orgel und Bläserensemble in der Pfarrkirche

Freitag, 25. Dezember

→ Hochfest Geburt des Herrn, Weihnachten

10:00 Festtagsmesse mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche

Samstag, 26. Dezember

→ Stefanstag

10:00 Festtagsmesse mit der Singgemeinschaft in der Pfarrkirche

Sonntag, 27. Dezember

10:00 Sonntagsgottesdienst zum Fest der Hl. Familie mit Familiensegnung in der Pfarrkirche

Donnerstag, 31. Dezember

→ Silvester

18:00 Dankgottesdienst zum Jahreschluss in der Pfarrkirche

JÄNNER 2021

Freitag, 1. Jänner 2021

→ Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

10:00 Festtagsmesse in der Pfarrkirche

Samstag, 2./Sonntag, 3. Jänner

So, 14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

Mittwoch, 6. Jänner**→ Erscheinung des Herrn**

10:00 Festtagsgottesdienst mit den Sternsängern,
Dreikönigssalz- und Wasserweihe

Samstag, 9. Jänner/Sonntag, 10. Jänner**→ Taufe des Herrn**

So, 10:00 Sonntagsgottesdienst zum Fest der Taufe
des Herrn mit Kindersegnung
in der Pfarrkirche

Mittwoch, 13. Dezember

19:00 Jahrtagsgottesdienst in der Pfarrkirche
Wir beten für die Verstorbenen des
Monats Jänner der letzten 5 Jahre.

Samstag, 16. Jänner/Sonntag, 17. Jänner

So, 14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

Samstag, 23. Jänner/Sonntag, 24. Jänner**→ Patrozinium**

So, 10:00 Festtagsgottesdienst zum Patrozinium des
Hl. Sebastian mit dem Kirchenchor
in der Pfarrkirche

FEBRUAR 2021**Mittwoch, 3. Februar**

19:00 Jahrtagsgottesdienst mit Blasiussegen und
Kerzensegnung in der Pfarrkirche
Wir beten für die Verstorbenen des Monats
Februar der letzten 5 Jahre.

Samstag, 6. Februar/Sonntag, 7. Februar

So, 14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

Samstag, 13. Februar/Sonntag, 14. Februar

So, 10:00 Sonntagsgottesdienst am Faschings-
sonntag. Alle sind eingeladen, verkleidet in
die Pfarrkirche zu kommen.

Mittwoch, 17. Februar

19:00 Versöhnungsfeier zum Aschermittwoch
in der Pfarrkirche

Samstag, 20. Februar/Sonntag, 21. Februar

So, 10:00 Sonntagsgottesdienst zum 1. Fasten-
sonntag mit der Gruppe „Bald anders“ in
der Pfarrkirche. Anschließend Suppentag
im Pfarrzentrum

14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

Aufgrund der sich ständig ändernden Corona-Maßnahmen entnehmen Sie bitte aktuelle Änderungen dem wöchentlichen Aushang in unseren Schaukästen oder informieren Sie sich bitte auf unserer Website!

PFARRLICHER TERMINKALENDER

Da sich aufgrund der aktuellen Lage ständig die Maßnahmen ändern, bitten wir Sie, die aktuellen pfarrlichen Termine unseren Aushangkästen zu entnehmen oder sie auf unserer Website nachzulesen!

TERMINE

WIR TRAUERN UM...

Hedwig Lutz,
Kirchstraße 3 (88 Jahre)

Lothar Trawetzky,
Dornbirn (72 Jahre)

Lydia Bergmann,
Seniorenhaus am See (97 Jahre)

Reinhold Hanny,
Wuhrwaldstraße 25 (77 Jahre)

Zorka Lucic,
Gaißau (68 Jahre)

Anna Pecheim,
Bregenz (81 Jahre)

Christina Drechsel,
Rauhholzstraße 48e (85 Jahre)

Gertrude Kloser,
Seniorenhaus am See (82 Jahre)

Sofie Zangerl,
Hofsteigstraße 122 (90 Jahre)

Erna Turner,
Bregenz (90 Jahre)

Helmut Saurer,
Erlengrund 18 (78 Jahre)

Renate Rüdisser,
Reitergasse 8 (57 Jahre)

Hans Rogg,
Fohregasse 14 (78 Jahre)

Helga Hermann,
Seestraße 31 (84 Jahre)

Reinhard Ill,
Seniorenhaus am See (70 Jahre)

Judith Feiertag,
Hagen/Deutschland (85 Jahre)

Margarethe Grabher,
Fallenweg 12 (89 Jahre)

Erika Almberger,
Alandgasse 5 (86 Jahre)

Maria-Luise Beirer,
Allmendstraße 21 (61 Jahre)

Gertrud Bingger,
Lerchenweg 10 (88 Jahre)

JAHRTAGSGOTTESDIENSTE

Am Mittwoch, 2. Dezember um 19 Uhr
gedenken wir der Verstorbenen des
Monats Dezember der letzten 5 Jahre.

Im Dezember 2019 sind gestorben:

Xaver Hirlemann, Haus am See

Rosa Birnbaumer, Hofsteigstraße 34

Harald Rupprechter, Landstraße 80

Rupert Holzschuster, Bregenz

Hilda Woitsche, In der Wirke 1

Josef Andersag, Herrengartenweg 21

Simone Fleischanderl, Bregenz

Erich Raich, Schäfferhof 7

Erika Fischer, Rheintalsiedlung 2

Am Mittwoch, 13. Jänner um 19 Uhr

gedenken wir der Verstorbenen des
Monats Jänner der letzten 5 Jahre.

Im Jänner 2020 sind gestorben:

Heinrich Laner, Marktstraße 12

Regina Burgueno-Morago, Haus am See

Kurt Kicker, Starenweg 10

Anna Tuder, In der Wirke 1

Hildegard Huber, Bussardweg 6

Am Mittwoch, 3. Februar um 19 Uhr

gedenken wir der Verstorbenen des
Monats Februar der letzten 5 Jahre.

Im Februar 2020 sind gestorben:

Heinz Bitschnau, Inselgrund 5

Klemen Bednjanic, Bahnhofstraße 28

Franziska Biatel, Seestraße 33

Peter Felber, Lerchenweg 3

*Wenn Sie Angehörige haben, die nicht in Hard
bestattet sind, und sich wünschen, dass wir an
sie im Jahrtagsgottesdienst erinnern, melden
Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir nehmen auch
Ihre Verstorbenen gern in unser Gedenken.*

Für unsere Kunden entwickeln wir das
persönlich gestaltete Grabdenkmal



- Grabsteinreinigung
- Neue Inschriften vor Ort oder im Haus
- Verkauf von Grablaternen, Figuren und Weihwasserkesseln

HEHLE
Joe Natursteine

HEHLE JOE NATURSTEINE

Athi&ndlangstraße 4 | Bregenz | T 0699 17220825 | office@hehle-natursteine.at

GETAUFT WURDEN...

Elijah Breuß-Gmeiner,
Hofsteigstraße 137b

Alissa Grabher,
Lehenweg 6a

Paul Auer,
Bussardweg 8

David Johannes Resnicek,
Sägenplatz 3

Linus Grabher,
Rauhholzstraße 51

Leonie Feldkircher,
Gartenweg 3

Frida Sophia Obwegeser,
Im Winkel 3

TAUFTERMINE**Die nächsten Tauftermine sind am**

Sonntag, 6. Dezember, 14 und 15 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch,
25. November, 20 Uhr

Sonntag, 20. Dezember, 14 und 15 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch,
9. Dezember, 19 Uhr

Sonntag, 3. Jänner, 14 und 15 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch,
23. Dezember, 20 Uhr

Sonntag, 17. Jänner, 14 und 15 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch,
30. Dezember, 19 Uhr

Sonntag, 7. Februar, 14 und 15 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch,
27. Jänner, 20 Uhr

Sonntag, 21. Februar, 14 und 15 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch,
10. Februar, 19 Uhr

Marie-Fleur Margit Veronika Marinz,
Dornbirn

Valerian Johann Kicker,
Margarethendamm 10

Amalia Groicher,
Sperberweg 7

Lenia Josefine Mitterhumer,
Rauhholzstraße 28

Luis Herbert Nussbaumer,
Feldweg 10

Julian Nagel,
Sperberweg 7

Elias Richard Wiedenbauer,
Margarethendamm 16

Bitte kommen Sie bis spätestens
4 Wochen vor dem gewünschten
Tauftermin ins Pfarrbüro, um Ihr Kind
zur Taufe anzumelden und bringen Sie
folgende Unterlagen mit:

- die Geburtsurkunde des Kindes und
Ihre Heiratsurkunde,
- einen aktuellen Taufschein der
Eltern, der Patinnen und Paten von
der Taufpfarre, sofern sie nicht in
Vorarlberg getauft wurden und
- ein Foto vom Täufling (ca. 8 x 10 cm)
für die Veröffentlichung in unserer
Pfarrkirche.

SPENDEN**Für die Pfarre**

140,- Euro von Familie
Lindinger-Marinz

100,- Euro von Familie Valentin

130,- Euro von Familie Kicker

Zum Gedenken an Hermine Ropele
220,- Euro von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Lothar Trawetzky
100,- Euro von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Lydia Bergmann
50,- Euro von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Christina Drechsel
200,- Euro von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Anna Pecheim
150,- Euro von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Reinhard Ill
40,- Euro von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Margarethe Grabher
100,- Euro von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Peter Mitterer
30,- Euro von Familie Andreas und
Euphemia Schallert mit Sohn Andreas

Für den Pfarrhilfsfonds

Zum Gedenken an Helga Wolff
50,- Euro von Edith Kühne

Zum Gedenken an Hermine Ropele
50,- Euro von der Trauerfamilie

GEHEIRATET HABEN...

Jasmine Kohlweiß und Dominic
Vonach, Heimgartstraße 10

Daniela Groicher und Pascal Köpke,
Sperberweg 18

Eva Maria Hagen und Philip Lars
Lojnik, Feldkirch

Regina Schedler und Fabian Bickel,
Langenstegstraße 51a





Das Weihnachtsevangelium (Lk 2, 1-21)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war. ←

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Katholische Pfarrgemeinde Hard,
Kirchplatz 1, 6971 Hard

Telefon: 05574/733 45

E-Mail: pfarrbuero@pfarre-hard.at

Homepage: pfarre-hard.at

WhatsApp-Kanal anmelden: Senden
Sie HARD an 0676/832 408 250

Facebook: facebook.com/
PfarreHard

YouTube: [https://bit.ly/](https://bit.ly/YouTubePfarreHard)

YouTubePfarreHard

Redaktionsteam:

Bernadette Rosenauer (Leiterin),
Markus Gasser, Michael Girardelli,

Werner Harder,

Teresa und Raphael Kiene

Layout: Siegmund Motter

www.motter.at

Unkostenbeitrag: 15,- Euro/Jahr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr,

Dienstag, Mittwoch und Freitag von
14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer
Vereinbarung.

Während der Weihnachtsferien
(24.12.20–06.01.21) ist unser Büro
nur am Vormittag geöffnet.

Fotos: Ungekennzeichnete Fotos
sind im Besitz des Pfarrblattarchivs.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe:

1. Februar 2021

Druck: Hecht Druck, Hard